

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bohdorf, Adlig. Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Knudsdorf, Ortmannsdorf, Mülken St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niederwüllen, Ruffschappel und Lischheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk  
67. Jahrgang.

Nr. 112.

Hauptvertriebsort  
im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 17. Mai

Verbreitete Zeitung  
im Amtsgerichtsbezirk

1917.

## Graupen-Verkauf.

Mittwoch, den 16. Mai gegen Vorlegung der Bezirkslebensmittelliste unter Abtrennung des Abschnittes B 7.

Auf die Karte werden 100 Gramm abgegeben.

Preis für 100 Gramm: 6 Pf.

Verkaufsstellen:

- |   |   |
|---|---|
| <b>I. Arends,</b> am Markt                  | <b>J. Köhler,</b> M. Ebert-Strasse        |
| <b>M. Kusch,</b> Hauptstrasse               | <b>P. Komnathsh,</b> Adalg Albert-Strasse |
| <b>Konsum-Verein L. C.,</b> Wellnitzstrasse | <b>A. Jahl,</b> Glauchauer-Strasse        |
| <b>Konsum-Verein Hausgalt,</b> Kirchplatz   | <b>C. Reinherkel,</b> Topfmarkt           |
| <b>H. Götz,</b> Hauptstrasse                | <b>A. Krensch,</b> Chemnitz-Strasse       |
| <b>H. Schler,</b> Badergasse                | <b>H. Stiegler,</b> Bleichgasse           |
| <b>E. Lindig,</b> Gartensteiner-Strasse     | <b>H. Vogel,</b> Waldenburger-Strasse     |

Lichtenstein, den 16. Mai 1917.

Der Stadtrat.

## Verkauf von Bücklingen.

Mittwoch, den 16. Mai gegen Vorlegung der Bezirkslebensmittelliste Nr. 941-1060 unter Abtrennung des Abschnittes G 1.

Auf den Kopf werden 2 Stück abgegeben.

Preis für das Stück 23 Pf.

Verkaufsstellen:

- |                                  |                                     |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| <b>H. Reinhold,</b> Hauptstrasse | <b>E. Weiß,</b> Hauptstrasse        |
| <b>E. Köhler,</b> Hauptstrasse   | <b>H. Radlo,</b> Glauchauer-Strasse |

Lichtenstein, den 16. Mai 1917.

Der Stadtrat.

## Eier-Verkauf.

Freitag, den 18. Mai von 3-5 Uhr nachmittags in der Verkaufsstelle der hiesigen Bürgerschule gegen Vorlegung der Eierkarten Nr. 1950-Ende, Nr. 1-850 von 3-4 Uhr, Nr. 851-1949 von 4-5 Uhr

Preis für das Stück 30 Pf.

Es wird gebeten das Geld abgeholt mitzubringen und genau nach Angabe der Nummer zu erscheinen.

Lichtenstein, den 16. Mai 1917.

Der Stadtrat.

## Bekanntmachung.

Freitag den 18. Mai erfolgt die Ausgabe der Reichsfleischkarten auf die nächsten 8 Wochen in unserem Lebensmittelamt gegen Vorlegung der Ortsfleischkarte.

Lichtenstein, den 16. Mai 1917.

Der Stadtrat.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Eierkarten erfolgt Freitag, den 18. Mai gegen Vorlegung der alten Eierkarten in unserem Lebensmittelamt.

Lichtenstein, den 16. Mai 1917.

Der Stadtrat.

## Milchhöchstpreise in Lichtenstein.

Wir weisen mit Nachdruck darauf hin, daß durch die Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern vom 7. Mai dieses Jahres an dem Milchhöchstpreis in Lichtenstein nichts geändert worden ist. Er beträgt für ein Liter Vollmilch 26 Pf. und für ein Liter Magermilch 12 Pf.

Lichtenstein, den 15. Mai 1917.

Der Stadtrat.

## Bekanntmachung.

Das Rauchen, Feueranzünden und sonstiges feuergefährliches Handeln in den hiesigen Wäldern ist verboten.

Bündelholz sind mit größter Vorsicht zu verwenden und namentlich vor Kinderhänden zu bewahren.

Zusammenhandlungen werden, soweit nicht höhere Strafen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Lichtenstein, den 15. Mai 1917.

Der Stadtrat.

Da aus den Beobachtungen unserer Gasometer erheblicher Gasverlust im Gasrohrnetz festgestellt worden ist, so ersuchen wir die Bewohner der Gassen und Callenberg dringend, bei Geruch von Gas uns unverzüglich Mitteilung zu geben zu lassen.

Lichtenstein, den 16. Mai 1917.

Die Gasanstaltsverwaltung.

## Ausgabe

neuer Fleischkarten in Callenberg.

Freitag, den 18. Mai 1917 auf dem Rathaus.

Die Fleischbezugsbauweise sind vorzulegen!

Nr. 1-200 von 2-3 Uhr, Nr. 201-350 von 3-4 Uhr, Nr. 351-550 4-5 Uhr, Nr. 551-700 von 5-6 Uhr, Nr. 701-Schluss von 6-7 Uhr.

Callenberg, am 16. Mai 1917.

Der Ortsnahrungsausschuß für Callenberg.

Nachdem am 12., 14. und 15. Mai die Einkommen- und Ergänzungskennzettel den Beitragspflichtigen in hiesiger Gemeinde ausgehändigt worden sind, werden diejenigen, welche einen solchen nicht erhalten, aufgefordert, sich beim Unterzeichneten zu melden.

Mülken St. Nicola, den 16. Mai 1917.

Jüling, Gemeindevorstand.

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* Aus Berlin wird am 15. Mai gemeldet: Das Marine-Unterschiff „U 22“ wird seit dem 11. Mai vermisst. Nach amtlicher englischer Meldung ist „U 22“ am 11. Mai vormittags durch englische See-Kreuzfahrer in der Nordsee vermisst worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

\* Der Reichstag führte heute seine Verhandlungen zu Ende und vertagte sich bis Juli.

\* Die zweite Kammer des Sächsischen Landtages erörterte gestern zunächst die Interpellation über den Denau-Elbe- und Saale-Ester-Kanal, dann standen im Mittelpunkt der Verhandlung die Lebensmittelversorgung.

\* Gefangene von der 17. französischen Kolonialdivision aus den Angriffen vom 8. und 9. Mai in ihren Lagern waren derart betrunken, daß sie es am 10. Mai beim Anmarsch werden konnten.

\* Am „Tag“ wendet sich der ehemalige Staatssekretär von Rathenow-Wülke gegen den vom Reichstag unternommenen Versuch, die Verfassung des deutschen Reiches zu ändern. Dieses Lebenswerk des Fürsten Bismarck, gegen das England jetzt die ganze Welt wende, müsse sich doch bewährt haben, sonst würden es unsere Feinde nicht so bekämpfen. Dabei erscheint hier ein Fall geboten.

\* Nach dem „Volksanzeiger“ herrscht in vielen Teilen Ostlands völlige Gesetzlosigkeit.

\* Nach der „Times“ hat die Regierung beschloffen, angesichts der Lebensmittelknappheit und des

Vorbereitungsmangels Paketsendungen an die Front zu verbieten.

\* Im englischen Unterhaus verteidigte ein Regierungsmitglied auf eine Anfrage Auskunft, wie viele von den vertriebenen Schiffen bewaffnet gewesen seien. Auf eine weitere Anfrage ließ die Regierung erklären, daß sobald wie möglich alle Kanonenschiffe bewaffnet würden.

\* Der spanische Reichstag in Petrosburg, Poleskane teilte wie wieder einmal richtig wird, die unbestimmten Klatsch nach Frankreich gegangen sein.

## Der Reichskanzler und die Kriegsziele.

Die große Spannung ist nun auslösch, der Reichskanzler hat gestern im Reichstage über die deutschen Kriegsziele gesprochen, und nun weiß die Welt, wie es mit der deutschen Friedensbereitschaft steht. Der Kanzler wird manchen Hörer mit seiner Antwort enttäuscht haben, uns nicht. Er hat genau den Weg eingeschlagen, den wir in unserer Sonntag Nummer in dem Artikel „Zeitfragen“ beabsichtigten.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg

sagte aus:

Meine Herren!

Die beiden bearbeiteten beiden Interpellation verlangen von mir eine programmatische Erklärung zur Frage unserer Kriegsziele.

Die Abgabe einer solchen Erklärung im gegenwärtigen Augenblick würde den Interessen des Landes nicht dienen. (Sehr richtig!) Deshalb muß ich Sie absehen! Bei- fall in der Mitte. Seit dem Winter 1914/15 bin ich bald von der einen, bald von der anderen Seite gedrängt worden, meine Kriegsziele, namentlich bis in die Einzelheiten hinein, bekannt zu machen. Nein, nein! Sie werden alle Tage von mir verlangt! Auf rechts! Aber nicht die Einzelheiten! Öffentlich darzulegen. Um mich zum Reden zu zwingen, ist verdammt worden, mein Schreiben zu den Kriegsziel- programmieren einzuliefern. Deren und Richtungen, als Zustimmung auszuliegen. Tagesan muß ich erneut lebhaften Widerspruch erwidern. Bei Abgabe der öffentlichen Erklärung der Kriegsziele habe ich ausdrücklich erklären lassen, daß die Regierung sich an dem Meinungsstreit nicht beteiligen könne und sich nicht beteiligen wird. Ich habe Verwahrung dagegen eingelegt, daß aus dem Schweigen der Regierung irgendwie falsche Schlüsse auf ihre Haltung gezogen werden. Hört! Hört! Diese Verwahrung wiederhole ich hiermit in bündigster Form. (Beifall.) Was ich jeweils über

unsere Kriegsziele

habe sagen können, das habe ich hier im Reichstage öffentlich gesagt. Alle meine Bedingungen waren es und es konnte nicht mehr sein. (Sehr richtig! in der Mitte.) Aber Sie waren deutlich genug (Sehr richtig!) um eine Identifizierung mit dem Verstand werden zu lassen, auszusprechen. Ich habe diese grundlegenden